



# **Aktuelle Geldwäschetypologien und Geschäftsmodelle der Mafia/Organisierten Kriminalität im Zeichen von Covid 19**

**Michael Findeisen**

---

*mafianeindanke e.V.*



# Was ist Organisierte Kriminalität (OK)? (1)

- Erfasst sind alle Formen der Finanz- und Wirtschaftskriminalität einschließlich der Steuerhinterziehung und der Geldwäsche, die gewerbsmäßig oder bandenmäßig begangen werden.
- OK-Begriff ist nicht gesetzlich definiert und höchst umstritten. Für die Strafverfolgung und die Kategorisierung von Tat- und Täterstrukturen ist dieser Begriff wichtig.
- OK-Begriff ist weiter als derjenige offizieller Institutionen wie etwa der des Bundeskriminalamts.
- Nach dem BKA werden Mafiastrukturen als „italienische OK“ betrachtet, wobei, wie bei der OK insgesamt, der „ethnischen Zusammensetzung“ und dem „Machtstreben (!)“ eine große Bedeutung eingeräumt wird.
- 2018 führten die Ermittlungsbehörden nur 535 OK-Ermittlungsverfahren mit 675 Mio. € kriminellen Erträgen ( Schätzungen Geldwäsche p.a. in DEU: über 100 MRD €!) Schadensvolumen im Fall Wirecard: bisher 4,2 MRD €)



# Was ist Organisierte Kriminalität (2)

- Das BKA klammert in seinen Lagebildern zur OK die **Weißer Kragen-Kriminalität** aus, etwa im Fall Wirecard oder der Dieselskandale. Es gibt auch **OK-Strukturen in legalen Wirtschaftsunternehmen** einschließlich der Banken. Bei bestimmten Geschäftsaktivitäten gibt es Schnittmengen „legaler“ Unternehmen, die keine kriminelle Vereinigung (§ 129 StGB) darstellen, und der OK (Skandale im Fall der Tochterunternehmen der Danske Bank, des Cum-Ex-Skandals oder um den Finanzplatz Malta).
- Die von den Ermittlungsbehörden bei der Geldwäschebekämpfung vorgenommene scharfe Unterscheidung zwischen illegaler und legaler Wirtschaft hält der Realitätsprüfung vielfach nicht stand („Mischkonzerne“ der OK mit Profitmaximierung aus legalen und illegalen Aktivitäten). Geldwäsche ist weiter als die bloße „Einspeisung illegal generierter Gelder in den legalen Finanzkreislauf“

# Lagebilder zur OK unter Covid 19



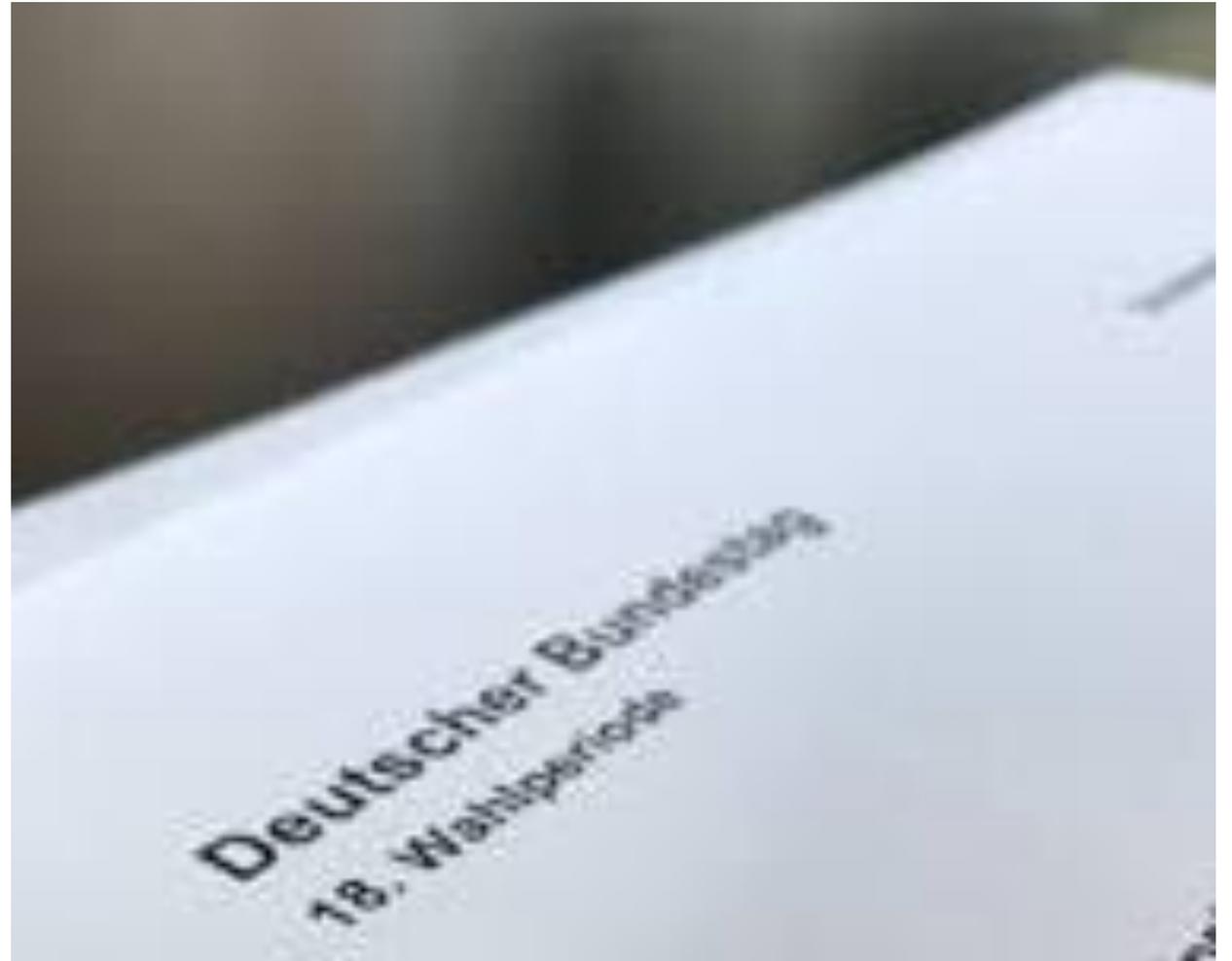
- Lagebilder weltweit und in Europa zur Auswirkung von Covid 19 sehr heterogen. Valide Aussagen lassen sich nur für einzelne Typologien der OK und zu Trends treffen

## EUROPOL:

- Deutliche Zunahme von Cybercrime
- Gefälschte Medikamente, Schutzmasken und Schutzkleidung mit gefälschten Zertifikaten, Geschädigte: Staaten, Gesundheitswesen
- Verlagerung des BTM-Handels vom Straßenhandel in das Internet

Kleine Anfrage Bündis 90/die Grünen zu Entwicklungen in der OK im Zuge von Covid 19 vom Mai 2020 (BT-Drs. 19/19236):

Antwort der Bundesregierung zu den abgefragten OK-Geschäftsfeldern: "keine belastbaren Erkenntnisse"  
Bundesregierung mauert nicht aus ermittlungstaktischen oder sonstigen Gründen. Dilemma: Ermittlungsbehörden in DEU haben tatsächlich kaum Erkenntnisse



## OK in Deutschland fliegt unter dem Radar der Ermittlungsbehörden (I)

### Gründe:

- Föderale Zersplitterung der Ermittlerstrukturen, geringe personelle Ressourcen
- Defizitäre Lagebilder und Statistiken, unzureichende Strukturermittlungen,
- OK-Ermittlungen im Wirtschaftssektor sind aufwändig, personalintensiv und qualitativ anspruchsvoll
- Gewinnabschöpfung ist nicht prioritär



## OK in Deutschland fliegt unter dem Radar der Ermittlungsbehörden (II)

### Gründe:

- Bei knappen finanziellen Ressourcen muß OK-Bekämpfung mit anderen Bedrohungslagen wie Cybercrime, Terrorismus oder aktuell sog. Clan-Kriminalität konkurrieren.
- Sog. Clan-Kriminalität beschreibt in vielen Fällen lediglich dissoziales, auffälliges Verhalten, hat aber oft keine OK-Qualität
- Mafia in Deutschland geht derzeit unauffällig vor. Deshalb derzeit keine Verfolgungspriorität



## Mafia unter Covid 19 (1)

Italien hat bessere Datenlage als DEU. Nach bisherigen Erkenntnissen kaum neue illegale Geschäftsmodelle der Mafia - Stattdessen Steigerung ihres Einflusses durch Ausbau "bewährter" Geschäftsfelder unter geänderten Rahmenbedingungen

Kreditwucher außerhalb des formellen Finanzsektors ist neben BTM und Glücksspiel ein Kerngeschäft der Mafia (ca. 30 MRD € p.a.) mit deutlichen Wachstumsraten. Er ermöglicht weiteres Eindringen der Mafia als "illegale Bank" in die legale Wirtschaft



## Mafia unter Covid 19 (2)

Nach der Analyse der DIA (Anti-Mafia-Untersuchungsbehörde) vom Juli 2020 besteht die Gefahr, dass ganze unterfinanzierte Wirtschaftszweige in die Abhängigkeit der Mafia geraten durch finanzielle Mafiakoronahilfen statt staatlichen Koronahilfen für illiquide Kleinbetriebe und Mittelständler (Tourismus, Restaurantsektor). Es besteht die Gefahr der Übernahme der Betriebe durch die Mafia, wenn Kredite nicht bedient werden.



Corona-Soforthilfen in DEU (Volumen: 50 Mrd. €)

Empfänger: Soloselbständige, Freiberufler, kleine Unternehmen, Landwirte  
rasche Auszahlung ohne detaillierte Prüfung

bis Juli 5100 Verdachtsmeldungen bei der Financial Intelligence Unit, per September über 10.000 Ermittlungsverfahren wegen Subventionsbetrugs  
Es handelt sich um "disorganized crime"; OK-Kriminalität oder Geldwäsche liegen meist nicht vor

Kriminalität wegen Betrugs im Zusammenhang mit anderen Fördertöpfen (KfW-Kredite) wird bisher nicht untersucht



- Illegales- Online-Glücksspiel profitiert von Covid 19 (I)

Umsatzeinbrüche bei Spielhallen, einem klassischen Geschäftsfeld der OK, zugunsten Online-Casinos mit Sitz im Steuer- und Geldwäscheparadies Malta (ca. 12 Mrd. € Umsatz p.a. im Geschäft mit deutschen Spielern)

Italienische Mafia kontrolliert in Malta viele dort lizenzierte Glücksspiel-Anbieter.

Online-Glücksspiel maltesischer Betreiber mit deutschen Spielern ist strafbar (§ 284 StGB) und nach deutschem Glücksspielrecht verboten. Deutsche Zahlungsdienstleister dürfen keine Zahlungen an Glücksspielbetreiber in Malta durchleiten (Mitwirkungsverbot). Glücksspielaufsicht der Länder und die BaFin schreiten jedoch dagegen nicht ein.

Nach der Risikoanalyse des BMF (10/2019) hat Online-Glücksspiel hohes Geldwäscherisiko



- Illegales- Online-Glücksspiel profitiert von Covid 19 (II)

Grund: Intransparenz der komplexen Zahlungsströme zwischen Betreiber und Spieler

Hochrisikokategorisierung löst besondere Sorgfaltspflichten nach dem Geldwäschegesetz aus, die jedoch von Betreibern und Zahlungsdienstleistern nicht umgesetzt und von der Glücksspielaufsicht und der BaFin nicht kontrolliert werden

Trotz der hohen Geldwäscherisiken und des Totalversagens der Aufsichtsstrukturen wollen die Länder ab Mai 2021 Online-Glücksspiel durch Änderung des Glücksspielstaatsvertrags in DEU zwecks Generierung von Steuereinnahmen erlauben. Geldwäsche wurde nicht in den Abwägungsprozess im Gesetzgebungsverfahren durch die Chefs der Staatskanzleien einbezogen. Gesetz muss noch Anfang 2021 durch die Länderparlamente



- Schlußfolgerungen:

DEU hat bei der Bekämpfung von OK und Geldwäsche primär ein Implementierungsproblem

Verstärkung der personellen und sächlichen Mittel in den Ländern bei Aufsichts-, Ermittlungs- und Justizbehörden sowie deren Qualifizierung

Priorisierung der Gewinnabschöpfung in eigenständigen Ermittlergruppen aus Staatsanwaltschaft, Zoll und Wirtschafts- und Buchprüfern

Verbesserung der Analysetätigkeit - auch an Universitäten - und der Aussagefähigkeit der Strafverfolgungsstatistik und Lagebilder

OK und Geldwäsche müssen zum Thema der Zivilgesellschaft und der NGOs werden. Es geht bei der OK um intransparente, demokratiefeindliche, antikonstitutionelle Machtstrukturen und die Kontaminierung der Wirtschaft sowie um die Aushebelung des Konkurrenzprinzips im Marktkapitalismus durch illegal generierte Gewinne

